



**EMMA KERSTEN / HANS LANKES /  
VIKTORIA SCHÖBERL**  
Zwergelgartenpavillon

Die Linie eint die drei künstlerischen Positionen, die im Zwergelgartenpavillon vorgestellt werden: Viktoria Schöberl beschäftigt sich mit Zeichnungen, Stickerarbeiten oder Radierungen. Mittels Siebdruck oder Frottage werden die Ausgangsarbeiten in einen neuen Kontext transferiert. Linien erhalten eine Dreidimensionalität, der Strich wird zu einem textilen wie auch grafischen Mittel, das traditionsbehaftete Material Leinen wird von seiner ursprünglichen Anmutung befreit und mit schwarzer Baumwolle bestickt. Hans Lankes arbeitet mit Papierschnitten, indem er Zeichnung und Skulptur miteinander verbindet. Seine Cuts, die kleine Körper sind und als Wandwesen lebendig werden, indem sie farbige Lichter und starke Schatten erzeugen, arrangiert der Künstler zu raumgreifenden Installationen. Emma Kersten findet die Objekte ihrer künstlerischen Auseinandersetzung in ihrer unmittelbaren Umgebung. Natürliche und vom Menschen hergestellte Artefakte werden von ihr untersucht und ihre Strukturen mittels feinsten Bleistiftzeichnung auf haptische Papiere übertragen. Das Spiel mit den Dimensionen und die Isolierung der Objekte werfen Fragen auf und verleihen den großformatigen Arbeiten auratische Präsenz.



**WIR HABEN UNS LANGE  
NICHT GESEHEN**  
Museum Kunst der Verlorenen Generation

Seit Oktober 2017 präsentiert Professor Heinz Böhme in seinem Privatmuseum in der Sigmund-Haffner-Gasse 12 eine außergewöhnliche Sammlung. Unter dem Titel »Wir haben uns lange nicht gesehen« werden 80 Ölgemälde von 49 Künstlern ausgestellt. Es sind Künstler, die in der Zeit des Nationalsozialismus aus den verschiedensten Gründen als »entartet« galten. Sie wurden diffamiert, erhielten Berufsverbot, viele wurden in die Emigration gezwungen, oder sie wurden deportiert. Es gab aber auch Künstler, die, durch die Wirren des Krieges, ihren Lebensunterhalt mit künstlerischer Tätigkeit nicht mehr gewährleisten konnten. Ihre qualitätvollen Werke sind vielen unbekannt. Sie gelten als die »Verlorene Generation«. Professor Böhme möchte diese Lücke in der Kunstgeschichte schließen. Anhand der Künstlerbiografien gibt das Museum einen Einblick in die vergessene Geschichte und in die Schicksale der verschollenen Künstler. In den wunderbaren Räumen des ehemaligen Prank-Hauses wird ihnen die Ehre und Achtung, die sie verdienen, zurückgegeben.

Wir haben uns lange nicht gesehen, bis Ende Oktober  
Abb.: Augusta Zitzewitz (1880–1960, Berlin), Mädchenbildnis  
mit Puppe, Öl auf Leinwand, 68 x 50 cm  
Museum Kunst der Verlorenen Generation,  
Sigmund-Haffner-Gasse 12, A-5020 Salzburg, +43 (0)662 276231,  
www.verlorene-generation.com, Do und Fr 13–17 Uhr

7

Walk the Line – Emma Kersten, Hans Lankes, Viktoria Schöberl,  
23. August bis 5. Oktober  
Abb.: Hans Lankes, Clouds, Karton/Schatten, 2017/2018  
Zwergelgartenpavillon, Mirabellgarten, A-5020 Salzburg,  
+43 (0)662 80723443, www.stadt-salzburg.at, Mo–Fr 14–18 Uhr